

Inhaltsverzeichnis

Vorworte	9
1 ‚Märchen‘ als Gegenstand der Erzählforschung	15
1.1 Zum Begriff ‚Märchenforschung‘	16
1.2 Zur Interdisziplinarität der Märchenforschung	17
1.3 Über die institutionelle Situation.....	20
2 Im Kontext der Gattungen	25
2.1 Wort- und Begriffsgeschichte ‚Märchen‘	27
2.2 Merkmale von ‚Märchen‘	31
2.3 Grenzen zu den Gattungen der populären Literatur	38
Sagen	40
Mythen.....	43
Legenden	44
Schwank, Witz und Rätsel.....	47
Sprichwort und sprichwörtliche Redensarten	50
2.4 Grenzüberschreitungen und Schnittmengen.....	53
2.5 Märchen und Märchenmotive	60
2.6 Fantasy-Literatur und „Trivilliteratur“	69
2.7 Mündlichkeit - Schriftlichkeit - Kontinuität?.....	71
3 Entstehungs- und Verbreitungstheorien	76
3.1 Legitimation durch Wurzeln in der Vorzeit	76
Vertreter der mythologischen Schule	80
Zur naturmythologischen Schule.....	82
Transition in Richtung anthropologischer Theorien	86
Rezeption der Naturmythologie in der jüngeren Vergangenheit	89
3.2 Das Verbreitungsprinzip ‚Migration‘	92
Indien als Ursprungsort.....	92
Die geographisch-historische Methode.....	96
3.3 ‚Polygenese‘: Anthropologische Theorien.....	110
Philosophische Grundlagen durch Theodor Waitz.....	111
Die Suche nach ‚Elementargedanken‘	112
Die Theorie der ‚Survivals‘	116
Gemeinsame Entwicklungsstadien der Menschheit	119

3.4	Kulturgeschichtliche Merkmale als Datierungshilfe	123
3.5	Von der Prüfung des Einzelfalls.....	126
4	Die Märchen der Brüder Grimm als Maßstab	129
4.1	Zur Entstehung der Sammlung	130
	Märchen als ‚Volkspoesie‘	130
	Methodisches Rüstzeug.....	133
4.2	Die Initiation der Märchenforschung	137
4.3	Grundsätze zur Gestaltung der Märchen.....	139
4.4	Aufwertung und politische Funktion.....	144
4.5	Zum Beispiel „Das Wasser des Lebens“	146
4.6	Märchen für Häuslichkeit und Erziehung	151
5	Erzählen - Erzählgemeinschaft.....	153
5.1	Erzählen als Kommunikation.....	154
5.2	Die Märchenerzählerin - der Märchenerzähler	156
5.3	Erzählen im Kontext des Lebens: Märchenbiologie.....	160
	Stofftradition - Regionalität - Authentizität	161
	Schilderungen von Erzählern und Erzählsituationen	162
	Einzelne Erzählerpersönlichkeiten	164
	Impulse der russischen Bylinenforschung.....	165
	Aktive und passive Traditionsträger	166
	Fokus auf die Erzählerinnen und Erzähler	167
	Erzählen als Performanz.....	171
	Standards der Erzählerforschung	173
	Die ahistorische Wunsch-Kategorie ‚Mündlich‘	175
	Erzählen als Lebensäußerung	177
5.4	Von den Anfängen des Erzählens bis zum 19. Jahrhundert.....	180
5.5	Das Erzählen im 20. Jahrhundert.....	184
	Professionalität und Authentizität.....	186
	Bücher oder Gehörtes als Quelle zum Erzählen	187
	Zum Numinosen in der Performanz heutigen Erzählens	188
	Motivation und Berufung	190
	Das Erzählen als Kleinkunstform.....	192
	Requisiten, Symbole und heutiges Erzählen	193

5.6	Überlegungen zu Erzählertypologien.....	195
5.7	Zeiten und Orte zum Erzählen	196
5.8	Märchenerzählen im 21. Jahrhundert	198
6	Zur Interpretation traditioneller Märchen.....	200
6.1	Aus der Vielfalt der Methoden und Interessen	200
6.2	Von der Struktur zur historischen Interpretation	201
	Biographische Notizen zu Vladimir Propp (1895–1970).....	201
	Propps ‚Märchen‘-Begriff	203
	Der Entwurf eines Kompositionsschemas	205
	„Historische Wurzeln der Zaubermärchen“	213
	Wiederaufnahmen Proppscher Überlegungen	218
	Propps Blick auf das „Wasser des Lebens“ ATU 551.....	219
6.3	Form als Gattungseigenschaft.....	221
6.4	Stilbeschreibung Max Lüthis.....	224
	Biographische Stationen im Leben Max Lüthis (1909–1991)	225
	Gattungsmerkmal ‚Stil‘	225
	Quellen und Kritik	229
6.5	Der Text als Symbol und das Märchen als Medium.....	230
	Zum psychoanalytischen Verständnis der Märchen.....	231
	Märchen als Manifestation von Reifungswegen.....	235
	Zur Rezeption tiefenpsychologischer Interpretationsmuster	240
	Das Märchen als Medium in der Psychotherapie	245
	Märchen in der Pädagogik.....	247
6.6	Holbeks Synthese und Neuansatz.....	250
	Biographische Notizen zu Bengt Holbek (1933–1992).....	250
	Zur Interpretation der Märchen nach Holbek.....	251
	Zur Formanalyse Holbeks.....	253
	Holbeks Symbolinterpretation	259
6.7	Gender und Genderlect in der Märchenforschung.....	262
	‚Frauenmärchen‘ - ‚Männermärchen‘?.....	263
	Kontext und Performanz.....	264
	Inhalte und Distributionsprozesse.....	266
6.8	Erzählstoffe in Bibel und Märchenüberlieferung.....	268
	Gemeinsamkeiten auf zahlreichen Ebenen.....	269
	Märchen als Mittel der Missionskirche	271

7	Literatur zur Märchenforschung	275
7.1	Abkürzungen.....	275
7.2	Ausgewählte Forschungsliteratur	277
7.3	Schriftenreihe „Ringvorlesungen“	294
7.4	Ausgewählte Textsammlungen	295
7.5	Bücher der Reihe EMG.....	298
8	Personen- und Sachregister	300